



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 2. März 2015**

Ausgabe 040

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Münchner Krautgärten: Infoveranstaltung zum Standort Ludwigsfeld	2
› Wohnungsbau Messestadt Ost: Siegerentwürfe ausgestellt	3
› „Innenstadt weiterdenken“: Letzte Podiumsdiskussion	4
› Bauzentrum München: Vortrag zur Energieeinsparverordnung 2014	4
› Immobilienverkauf in Eigenregie – Bauberater erklärt, wie es geht	4
› Stadtbibliothek Sendling präsentiert Neuerscheinungen	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
› Wie wird die proklamierte Bedeutung des „Dritten Arbeitsmarktes mit Leben erfüllt?	6
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Dienstag, 3. März, 11 Uhr, Thalkirchner Straße 9**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Auftaktveranstaltung der neuen Einrichtung LOLLO Charlotte-von-Kirschbaum-Haus. Es handelt sich um ein Pilotprojekt der Wohnungslosenhilfe für obdachlose Familien und alleinstehende Frauen. In 94 Appartements gibt es Platz für insgesamt 250 Personen.

### **Donnerstag, 5. März, 14 Uhr, Hinterbärenbadstraße 29**

Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert dem Münchner Ehepaar Helene und Johann Murr im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 9. März, 19.30 Uhr,**

### **Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

## Meldungen

### **Münchner Krautgärten: Infoveranstaltung zum Standort Ludwigsfeld**

(2.3.2015) Die Münchner Krautgärten bieten Hobbygärtnern die Möglichkeit, sich selbst mit erntefrischem Gemüse und Salat aus dem Eigenanbau zu versorgen. So erfüllt sich der Traum vieler Stadtbewohner nach einem eigenen kleinen Gemüsegarten. Weil die Nachfrage nach einer eigenen Parzelle ungebrochen groß ist, wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nahe der Siedlung Ludwigsfeld den 21. Krautgartenstandort eröffnen. Bei einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 11. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus Karlsfeld, Konferenzraum II, Gartenstraße 7, Karlsfeld, können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger den neuen Standort erklären lassen und sich für eine Krautgartenparzelle anmelden. Diplomingenieur Hans Ernstberger vom Referat für Stadtplanung und



Bauordnung und Diplomingenieurin Angelika Ruhland werden den Abend moderieren und die Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantworten. Das Gärtnern in der Stadt wird immer beliebter: 2014 wurden innerhalb des Projekts der Münchner Krautgärten 1.270 Parzellen an 20 verschiedenen Standorten bewirtschaftet. Dabei konnte zuletzt mit einem neuen Standort in Solln zwischen der Heilmaierstraße und der Littmannstraße erstmals im Münchner Süden ein Krautgartenstandort angeboten werden. Bei den Münchner Krautgärten handelt es sich um ein besonders erfolgreiches Projekt zum Schutz des Münchner Grüngürtels, einem Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzepts „PERSPEKTIVE MÜNCHEN“. Die Gemeinschaftsaktion zwischen den „Grüngürtel-Bauern“ und der Stadtverwaltung München soll eine nachhaltige und damit zukunftsfähige Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel bewahren und fördern.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weist auch darauf hin, dass an den Standorten Allach (Kontakt: [Info@bihanslhof.de](mailto:Info@bihanslhof.de)) und Fasanerie (Kontakt: [familienkrautgartenfasanerie@googlemail.com](mailto:familienkrautgartenfasanerie@googlemail.com), Telefon 1 50 51 69) noch freie Parzellen zur Verfügung stehen. Der Krautgarten Neuaußing am Freihamer Weg wird 2015 wegen der beginnenden Bauarbeiten zum neuen Stadtteil Freiham auf eine direkt angrenzende Fläche verlegt und kann dort für mindestens zwei weitere Jahre betrieben werden.

Für Rückfragen steht Hans Ernstberger, Telefon 2 33-2 61 46 im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung II/5 – Grün- und Freiraumplanung, Blumenstraße 28 b, 80331 München, zur Verfügung.

Im Internet sind Auskünfte zu finden unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) und weiter über die Suchbegriffe „Krautgärten“ oder „Grüngürtel“.

### **Wohnungsbau Messestadt Ost: Siegerentwürfe ausgestellt**

(2.3.2015) Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewofag baut in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn-Station Messestadt Ost mehr als 230 neue Wohnungen sowie Räume für soziale Einrichtungen und Gewerbe. Der Realisierungswettbewerb ist entschieden. Die Ausstellung der beiden Siegerentwürfe sowie des zweiten und dritten Preisträger-Entwurfs findet von 5. März bis 2. April im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, statt. Sie ist von Montag bis Samstag jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet (an Sonn- und Feiertagen geschlossen).

13 Architektenteams hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. Das Preisgericht vergab zwei erste Preise an: Henchion Reuter Architekten, Berlin, mit Marcel Adam Landschaftsarchitekten, Potsdam, Bogevischs Buero Architekten & Stadtplaner, München, mit Grabner + Huber Landschaftsarchitekten, Freising.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf den Seiten der Gewofag unter [www.gewofag.de](http://www.gewofag.de) und der Landeshauptstadt München unter [www.muenchen.de/messestadt-riem](http://www.muenchen.de/messestadt-riem).

### **„Innenstadt weiterdenken“: Letzte Podiumsdiskussion**

(2.3.2015) Die Podiumsdiskussion „Neue Wege für die Innenstadt“ am Dienstag, 3. März, um 19 Uhr in der Rathausgalerie bildet den Abschluss des Programms der Ausstellung „Innenstadt weiterdenken“. Dabei werden die Ergebnisse und Positionen präsentiert, die während der Ausstellung erarbeitet wurden. Es nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats teil. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk wird im Anschluss mit Politikerinnen, Politikern, Bürgerinnen und Bürgern über die Frage sprechen, wie es mit dem Innenstadtkonzept weitergeht. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist noch bis Freitag, 6. März, in der Rathausgalerie zu besichtigen.

### **Bauzentrum München: Vortrag zur Energieeinsparverordnung 2014**

(2.3.2015) Vor fast einem Jahr ist die neue Fassung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) in Kraft getreten. Insgesamt stellt sie höhere Ansprüche ans Bauen und Sanieren und verschärft die energetischen Sollwerte im Vergleich zur früheren EnEV 2009. Doch was bedeutet das im Konkreten? Energieberater Werner Knöbl stellt die Änderungen am Donnerstag, 5. März, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, vor. Nach einer allgemeinen Einführung über die Ziele und Pflichten des Regelwerks geht Knöbl unter anderem auf die energetischen Standards beim Neubau sowie die Mindeststandards bei der Sanierung von Bestandsgebäuden jetzt und künftig ein. Auch die Änderungen beim Energieausweis werden Thema seines Vortrags sein. Der Eintritt ist frei.

### **Immobilienverkauf in Eigenregie – Bauberater erklärt, wie es geht**

(2.3.2015) Wie der Verkauf einer Immobilie ohne Makler geplant werden soll, erklärt Bauberater und -betreuer Bernd Weitzenbauer am Mittwoch, 4. März, im Bauzentrum München, Willy-Brandt Alle 10. Weitzenbauer geht unter anderem auf die Vorbereitung des Inserats oder des Besichtigungstermins ein. Auch das Zusammenstellen der Verkaufsunterlagen ist Thema seines Vortrags, der um 18 Uhr beginnt. Im Rahmen des Vortrags geht Weitzenbauer auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.



**Stadtbibliothek Sendling präsentiert Neuerscheinungen**

(2.3.2015) Die Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek Sendling stellen am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr die neuesten Romane, Kinder- und Jugendbücher vor und entführen Besucherinnen und Besucher anlässlich der Leipziger Buchmesse in die jüdische Kultur. Ort der Veranstaltung ist die Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, Telefon 74 63 51 0. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. März 2015

## **Wie wird die proklamierte Bedeutung des „Dritten Arbeitsmarktes mit Leben erfüllt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 3.11.2014



**Wie wird die proklamierte Bedeutung des „Dritten Arbeitsmarktes“ mit Leben erfüllt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 3.11.2014

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 3.11.2014 führten Sie als Begründung aus:

*„Sowohl in Punkt 9 der ‚Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Parteien CSU und SPD 2014 bis 2020‘ als auch in der Rede von Herrn Bürgermeister Josef Schmid nach seiner Wahl in dieses Bürgermeisteramt wird die Bedeutung der Arbeit der Projekte des dritten Arbeitsmarktes angesichts immer noch viel zu vieler Arbeitslosen in München hervorgehoben.*

*Bis heute ist weder von Seiten des durch Herrn Bürgermeister Josef Schmid geleiteten Referates Arbeit und Wirtschaft noch durch eine übergeordnete Initiative eine über das bisherige Maß an – sehr vernünftiger – Förderung der Projekte im Rahmen des MBQ Münchner Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm zu erkennen.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Wie kann die Gestaltung der Finanzierung der bisherigen MBQ-Projekte auf solidere Füße gestellt werden, insbesondere was den arbeits- und sozialrechtlichen Status der Teilnehmer betrifft?*

**Antwort:**

Die Finanzierung der bisherigen MBQ-Projekte steht auf sehr soliden Füßen. Im Dezember 2014 hat der Stadtrat die MBQ-Projekte auch für 2015 bewilligt. Der arbeits- und sozialrechtliche Status der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist vom jeweiligen eingesetzten Förderinstrument abhängig. Die Bemessung des Finanzierungsbedarfes ist entsprechend berücksichtigt.

**Frage 2:**

*Wie lässt sich insbesondere für sehr lange arbeitslose Menschen eine längerfristige und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung schaffen,*

*jenseits der derzeit dominierenden „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“?*

**Frage 3:**

*Ist die Bereitstellung von Mitteln geplant, um das Spektrum der angebotenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zu erweitern?*

**Frage 4:**

*Welche Tätigkeitsbereiche kämen innerhalb eines dritten Arbeitsmarktes in Frage, die dem Qualifikationsniveau der Betroffenen einerseits entgegenkommen und sie andererseits nicht auf diesem – meist unzulänglichen – Niveau belassen?*

**Antwort:**

Die Fragen 2, 3 und 4 werden wie folgt zusammen beantwortet:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft erstellt derzeit ein Konzept zur Implementierung eines „Dritten Arbeitsmarktes“ gemäß Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Parteien CSU und SPD für die Amtszeit 2014 – 2020 im Münchner Rathaus, die einen entsprechenden Prüfauftrag enthält und auf die Sie sich in Ihrer Anfrage beziehen. Dieses Konzept wird auch Aussagen zur finanziellen Ausstattung, Größenordnung und zu Tätigkeitsbereichen beinhalten.

Die Frage, welche Zielgruppen einzubeziehen sind, welcher Art und von welcher Dauer eigens zu konzipierende Beschäftigungsmaßnahmen sein sollen, bedürfen einer sorgfältigen Abwägung. Dass es hierbei auch und insbesondere um Menschen geht bzw. gehen muss, die schon sehr lange arbeitslos sind, steht für mich außer Frage.

Diese Konzeptausarbeitung bedarf, worin Sie mit mir bereits übereinstimmen, einer fundierten und sorgfältigen Bearbeitung. Sobald dieses Konzept fertig ist, wird der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft in einer öffentlichen Sitzung mit einer entsprechenden Beschlussvorlage des Referates für Arbeit und Wirtschaft befasst.

**Frage 5:**

*Wie kann das Clearing-Haus-Konzept weiterentwickelt werden, so dass auch die arbeitswilligen Flüchtlinge mit einbezogen werden können?*





**Antwort:**

Die bestehenden Integrations- und Beratungszentren (IBZ) im Sozialreferat/Stadtjugendamt (IBZ Jugend), Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration (IBZ Sprache und Beruf) und Referat für Arbeit und Wirtschaft (IBZ Beruf) sind bereits angehalten, ihre Angebote entsprechend auszurichten.

**Frage 6:**

*Sind die Kapazitäten der bestehenden vier IBZ (Integrations- und Beratungszentren) ausreichend?*

**Antwort:**

Die Kapazitäten der, wie in der Antwort zu Frage 5 ausgeführt, bestehenden Integrations- und Beratungszentren werden derzeit als ausreichend erachtet.

**Frage 7:**

*Wie lässt sich die Münchner Volkshochschule in diese Arbeit einbeziehen, insbesondere durch Kooperation zur Sprachförderung?*

**Antwort:**

Die Auswahl und Einbeziehung von geeigneten und leistungsfähigen Sprachkursträgern obliegt dem Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 2. März 2015

### **Pasinger Bahnhofplatz Mängelbehebung am Blindenleitsystem**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor und Heike Kainz (CSU-Fraktion)

### **Lärmsenkende Maßnahmen im Kreisverwaltungsreferat**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cumali Naz, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

### **Dachauer Straße 401, 403**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion)

### **Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 1 – Containerstandplätze für gemeinnützige Sammelorganisationsen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 2 – Sammlung und Verwertung nach nachhaltigen und sozialen Kriterien**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz

## **ANFRAGE**

02.03.15

### **Pasinger Bahnhofplatz Mängelbehebung am Blindenleitsystem**

Bei der Begehung im November 2014 zusammen mit dem Behindertenbeirat und der Seniorenvertretung des örtlichen BA wurden Mängel festgestellt, die bei Neugestaltung des Platzes nicht beachtet wurden. Eine unzufriedenstellende Bilanz.

Mängel betreffen das Blindenleitsystem. Dieses ist zusammen mit dem Blindenbund und dem Behindertenbeirat baldigst zu besprechen und abzustellen.

Es gibt an der gesamten Länge Bahnhofplatz/Kaflerstraße keine blindengestützte Querungshilfe. Selbst die Ampel vor dem Bahnhof – taktil ausgerüstet – ist weder an das Blindenleitsystem angeschlossen noch von der Tramhaltestelle her blindengeführt erreichbar. Ein total irritierendes Blindenorientierungsfeld in Höhe der Tramhaltestelle endet ohne weitere Anbindung mitten im Straßenbereich. Geradezu unverantwortlich. Nach wie vor sind Menschen mit Mobilitätseinschränkungen aber auch Eltern mit Kinderwagen wegen der nicht barrierefreien neu installierten Tramhaltestelle betroffen. Festgestellt wurde auch, dass an der Haltestelle der Buslinie 56 ein barrierefreier Zustieg und ein Wetterschutz fehlen. Dagegen sind alle Haltestellen in der sich anschließenden Kaflerstraße für die anderen Buslinien entsprechend barrierefrei und haben einen Wetterschutz. Vom Stadtrat wurde sogar ein Programm zum barrierefreien Ausbau bestehender Haltestellen verabschiedet. Bei einer Neugestaltung, wie die des Pasinger Bahnhofplatzes sollte die barrierefreie Haltestelle selbstverständlich sein. Leider hat es die Stadt versäumt bei der Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit der DB die Barrierefreiheit einzuplanen. Jetzt wird von der Behörde mitgeteilt, dass behindertenfreie Haltestellen für den Bus 56 und die Tram nicht mehr möglich sind.

Sicher sind die Mängel am Blindenleitsystem der Behörde auch bekannt, daher ergeben sich Fragen:

1. Wurden mit dem Behindertenbeirat Maßnahmen abgestimmt, um das unzureichende Blindenleitsystem rund um den Bahnhofplatz auszubauen?
2. Ist das irreführende und geradezu gefährliche Blindenleitsystem von der Tramhaltestelle, das in der Straßenmitte endet, beseitigt?

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Beatrix Zurek  
Cumali Naz  
Helmut Schmid  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Vorländer  
Stadtratsmitglieder

München, den 02.03.2015

## Lärmsenkende Maßnahmen im Kreisverwaltungsreferat

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt:

- zu prüfen, mit welchen Maßnahmen (beispielsweise durch schalldämmendes Material in der Deckenverkleidung) eine effektive Reduzierung der Lärmbelastung in insbesondere den Wartebereichen und Großraumbüros des Kreisverwaltungsreferates erzielt werden kann sowie
- die Kosten für die wirtschaftlichste Lösung zu ermitteln und dem Stadtrat einen entsprechenden Beschlussvorschlag zur Umsetzung der Lärmminimierung vorzulegen. Dabei ist der Brandschutz zu beachten.

### Begründung:

Als größte Kommune Deutschlands hat die Landeshauptstadt München jährlich ein besonders großes Kundenaufkommen, das seit längerem auch deutlich steigt. Davon entfällt ein Großteil auf Dienstleistungen, beispielsweise in den Bürgerbüros oder in der Ausländerbehörde.

Dabei sind zu Spitzenzeiten, trotz höheren Personaleinsatzes, längere Wartezeiten möglich. Durch das Zusammenkommen vieler Menschen auf begrenztem Raum entwickelt sich in den Wartebereichen, aber auch in den Großraumbüros regelmäßig ein hoher Lärmpegel. Dem muss durch geeignete Maßnahmen entgegen gewirkt werden. Die Senkung der Lärmbelastung führt zu erträglicheren Zuständen, sowohl im Wartebereich wie auch an den Arbeitsplätzen.

Beatrix Zurek  
Helmut Schmid  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

Cumali Naz  
Julia Schönfeld-Knor  
*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Alexander Reissl  
Stadtratsmitglied

München, den 02.03.2015

## **Dachauer Straße 401, 403**

### **Anfrage**

Seit Jahren steht das Haus Dachauer Straße 403 (ehemalige Gaststätte Wardhof) leer. Das angebaute Nachbargebäude Dachauer Straße 401 wird durch einen Trödelladen genutzt. Die Grundstücke der beiden Anwesen sind geeignet, die benachbarte Wohnbebauung der GWG zu ergänzen. Das Haus Dachauer Straße 403 ist bereits im Eigentum der GWG.

Ich bitte um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist das Grundstück Dachauer Straße 401 noch im Eigentum der Stadt?
2. Wann wird es an die GWG verkauft?
3. Wann ist mit dem Eigentumsübergang zu rechnen?

### **Begründung:**

Der Neubau von bezahlbarem Wohnraum ist ein essenzielles Ziel der Stadt München. Geeignete Grundstücke für eine Nachverdichtung sind jedoch immer schwerer zu finden. Insofern ist es nicht nachvollziehbar, dass der Verkauf der Anwesen Dachauer Straße 401 und 403 so lange dauert und dadurch eine zeitnahe Bebauung mit Wohnungen verhindert wird.

gez.

Alexander Reissl  
Stadtratsmitglied

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 02.03.2015

## **Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 1 - Containerstandplätze für gemeinnützige Sammelorganisationen**

### **Antrag**

Der Runde Tisch Alttextilverwertung erarbeitet ein gemeinsames Vorgehen und ein Gesamtkonzept zum Thema Alttextilverwertung mit dem Ziel die gemeinnützigen Sammler (wie Diakonia, Caritas, BRK, Aktion Hoffnung) zu integrieren und eine auf fairen Kriterien basierende Sammlung und Fairwertung in München zu erreichen. Bis dieses Konzept steht, werden keine weiteren Altkleidersammelcontainer des Abfall- und Wirtschaftsbetriebs (AWM) aufgestellt. Stattdessen wird versucht die verbleibenden städtischen Flächen, auf denen noch Altkleidersammelcontainer aufgestellt werden sollen, am Runden Tisch nach einem gerechten, gemeinsam vereinbarten Verfahren unter den gemeinnützigen und sozialen Betrieben zum Zwecke der Altkleidersammlung aufzuteilen. Dem Stadtrat wird spätestens im Herbst 2015 über mögliche Kooperationsmodelle berichtet.

### **Begründung:**

Mit Beschluss vom 13.12.2012 hat der Stadtrat der Einrichtung einer kommunalen Alttextil- und Altschuhsammlung beschlossen. Auch die Fraktion Die Grünen – rosa liste hat dem Vorschlag zugestimmt. Uns überzeugten die Argumente, dass hierdurch höhere Recyclingquoten erzielt und die Textilien hochwertig verwertet werden könnten. Auch die Tatsache, dass der Mehrwert den Münchnerinnen und Münchnern zu gute kommen sollte, haben wir unterstützt. Außerdem war uns auch wichtig, illegale Altkleidersammlungen zum Zwecke des Weiterverkaufs ins Ausland durch das Aufstellen kommunaler Sammelcontainer zu verhindern. Wir haben damals aber auch deutlich gemacht, dass das Aufstellen von eigenen kommunalen Altkleidersammlungen keinesfalls die gemeinnützigen Träger vom Markt drängen darf, weshalb wir die Einrichtung eines Runden Tisches Alttextilverwertung, der ein gemeinsames Vorgehen sicherstellen sollte, sehr begrüßten. Nun hören wir von gemeinnützigen Trägern und sozialen Betrieben, die hier in München Arbeitsstellen für Langzeitarbeitslose mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen haben, dass die von AWM aufgestellten Container ein zunehmendes Problem darstellen. Einige dieser Betriebe sind ebenfalls auf Altkleiderspenden angewiesen, haben aber wenig Möglichkeit, im öffentlichen Raum zu sammeln. Durch die nun im gesamten Stadtgebiet verteilten Altkleidercontainer des AWM bekommen diese Träger und Betriebe deutlich weniger Altkleiderspenden. Dieses Problem ist wohl auch beim bereits tagenden Runden Tisch Alttextilverwertung angesprochen, aber von Seite des AWM nicht weiter aufgegriffen

worden. Die als Lösung in Aussicht gestellten Standorte für die gemeinnützigen Organisationen an Schulen und Kindertagesstätten hat sich inzwischen als nicht umsetzbar erwiesen.

Die gemeinnützigen Träger wünschen sich in diesem Bereich eine Kooperation mit dem AWM statt eine Konkurrenzsituation, in der sie sich derzeit wiederfinden. Sie stoßen damit aber auf wenig Gehör.

Nun will, wie der Presse vom 25.02.2015 zu entnehmen ist, Wirtschaftsreferent und Bürgermeister Josef Schmid feste Stellen für Langzeitarbeitslose einrichten und sieht gerade in der Alttextilverwertung eine gute Möglichkeit .

München hat ein großartiges Netz an sozialen Betrieben, die wichtige Arbeit leisten und Langzeitarbeitslosen eine Chance bieten, die sie sonst nirgends bekommen. Gerade Läden wie Kleidsam sind stadtwweit bekannt und stets gut frequentiert. Die Träger brauchen für ihre Projekte aber genügend Material, welches sie aus den eigenen Sammelcontainern beziehen. Ohne ausreichende Kleiderspenden können diese Projekte ihre Arbeit nicht weiterführen.

Daher beantragen wir, das Aufstellen weiterer AWM-Container umgehend einzustellen und zunächst ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten, wie in München ein gerechtes Verteilungssystem von Altkleidersammlungen gewährleistet werden kann.

Wir gehen davon aus, dass auch in München möglich ist, was in anderen Kommunen bereits etabliert ist, nämlich ein Gesamtkonzept kommunaler Alttextilverwertung, das die gemeinnützigen Träger mit einbindet und die Kooperation zwischen kommunalem Abfallbetrieb und gemeinnützigen Trägern fördert.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Gülseren Demirel

Herbert Danner

Anna Hanusch

Thomas Niederbühl

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Hep Monatzeder

Paul Bickelbacher

Jutta Koller

Dominik Krause

Sabine Krieger

Sabine Nallinger

Dr. Florian Roth

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 02.03.2015

## **Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 2 - Sammlung und Verwertung nach nachhaltigen und sozialen Kriterien**

### **Antrag**

Die kommunale Sammlung und Verwertung von Alttextilien wird an nachhaltigen und sozialen Kriterien ausgerichtet. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Wiederverwertung insbesondere der tragfähigen und nutzbaren Textilien prioritär lokal und regional erfolgt und dass Münchner Projekte, die auf Kleiderspenden angewiesen sind, in die Altkleiderverwertung so eingebunden werden, dass sie ausreichend Textilien erhalten. Ein darauf ausgerichtetes Vergabefahren wird rechtzeitig, vor Ablauf der derzeit gültigen Verträge mit den Verwertern, entwickelt. Die Ausschreibungskriterien werden entsprechend angepasst.

### **Begründung:**

Mit Beschluss vom 13.12.2012 hat der Stadtrat der Einrichtung einer kommunalen Alttextil- und Altschuhsammlung beschlossen. Auch die Fraktion Die Grünen – rosa liste hat dem Vorschlag zugestimmt. Uns überzeugten die Argumente, dass hierdurch höhere Recyclingquoten erzielt und die Textilien hochwertig verwertet werden könnten. Auch die Tatsache, dass der Mehrwert den Münchnerinnen und Münchnern zu gute kommen solle, haben wir unterstützt. Außerdem war uns auch wichtig, illegale Altkleidersammlungen zum Zwecke des Weiterverkaufs ins Ausland durch das Aufstellen kommunaler Sammelcontainer zu verhindern.

Die Beantwortung unserer Anfrage vom 21.11.2014 hat jedoch gezeigt, dass die derzeitigen Verwertungswege unserer ursprünglichen Intention einer nachhaltigen Verwertung nicht entsprechen. Die Alttextilien gehen zu 100% ins Ausland. Davon 80-90% in die Beneluxländer und 10 – 20% nach Osteuropa. Kein gespendetes Kleidungsstück in den kommunalen Sammelbehältern bleibt somit für den lokalen Second-Hand Markt in München oder auch für soziale Betriebe und Projekte in München übrig.

**Dies dürfte auch nicht im Sinne vieler Münchnerinnen und Münchner sein, die ihre Kleidung gerade deshalb der kommunalen Sammlung zur Verfügung stellen, damit sie sinnvoll und verantwortungsvoll genutzt werden kann und z.B. bedürftigen Familien, Flüchtlingen oder sozialen Projekten zugute kommt.**

Trotzdem zeigt die kommunale Sammlung auch etliche Vorteile: Die gewerblichen Sammler konnten zurückgedrängt und die Sammelquoten erhöht werden. Für die



Bürgerinnen und Bürger ist die Abgabe ihrer Alttextilien, durch das Aufstellen der Container an den Wertstoffinseln, wesentlich komfortabler geworden. Der AWM hat bei der Ausschreibung der Alttextilienverwertung Kriterien des Dachverbandes FairWertung aufgenommen. Dazu zählen eine eindeutige Verantwortlichkeit, ordnungsgemäße Sortierung und Vermarktung sowie Transparenz und Kontrolle. Ein wesentlicher Unterschied zu gewerblichen Sammlern und Verwertern. Das entscheidende Kriterium des Dachverbandes, eine gemeinnützige Erlösverwendung, hat der AWM allerdings nicht zum Ziel. Dafür fließen die Erlöse aus der Altkleidersammlung in die Stabilisierung der städtischen Müllgebühren. Dies ist bei den gemeinnützigen Sammlern anders. Durch die Sammlung und Verwertung der Alttextilien und die daraus gewonnenen Erlöse werden soziale und nachhaltige Projekte in der Region aber auch weltweit finanziert. Ebenfalls ein sehr unterstützenswerter Ansatz finden wir.

Deshalb sehen wir in einer Kombination beider Sammel- und Verwertungswege (Kommune und gemeinnützige Organisationen) ein sinnvolles, nachhaltiges und soziales System für den Umgang mit Alttextilien in München.

Wir unterstützen nach wie vor den Beschluss von 2012. Sehen jetzt aber durch die Umsetzungspraxis auch erheblichen Nachbesserungsbedarf:

In ein kommunales Sammel- und Verwertungssystem von Alttextilien sollten die sozialen und gemeinnützigen Träger eingebunden werden, ebenso die sozialen Betriebe, die sich mit der Sortierung und Verwertung von Alttextilien in München beschäftigen. Ziel einer nachhaltigen kommunalen Sammlung sollte es sein, tragfähige Kleidung, Schuhe und nutzbare sonstige Textilien möglichst regional wieder zu vermarkten sowie auch für soziale und caritative Zwecke in München zur Verfügung zu stellen, z.B. für die aktuelle Flüchtlingsarbeit oder für bedürftige Menschen in München.

Wir gehen davon aus, dass auch in München möglich ist, was in anderen Kommunen bereits etabliert ist, nämlich ein Gesamtkonzept kommunaler Alttextilverwertung, das die gemeinnützigen Träger mit einbindet und die Kooperation zwischen kommunalem Abfallbetrieb und gemeinnützigen Trägern fördert.

## **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Gülseren Demirel

Herbert Danner

Anna Hanusch

Thomas Niederbühl

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Hep Monatzeder

Paul Bickelbacher

Jutta Koller

Dominik Krause

Sabine Krieger

Sabine Nallinger

Dr. Florian Roth

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 2. März 2015

**Baubeginn für 107 Wohnungen im Süden des  
DomagkParks**

Pressemitteilung GEWOFAG

**Gasteig brummt wieder mit 10.000 Kindern**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH



## Pressemitteilung

### **Baubeginn für 107 Wohnungen im Süden des DomagkParks**

**Bauarbeiten auf einem weiteren GEWOFAG-Teilgebiet des Domagkareals sind gestartet / Das Wohnungsunternehmen errichtet im südlichen DomagkPark mehr als 100 Wohnungen, eine Kindertagesstätte und Künstlerateliers .**

***München, 2. März 2015.* Auf dem etwa 13.000 Quadratmeter großen Areal im südlichen DomagkPark baut die GEWOFAG mehr als 100 Wohnungen sowie ein „Haus für Kinder“ und neun Künstlerateliers. Das Bauvorhaben ergänzt die teilweise bereits bezogenen rund 420 Wohnungen und sozialen Einrichtungen, die das Wohnungsunternehmen im Norden des Domagkareals errichtet.**

Nach dem Entwurf von Ballmoos Krucker Architekten AG, Zürich und dem Landschaftsarchitekturbüro kübertlandschaftsarchitektur, München entstehen an der Gertrud-Grunow-Straße insgesamt 107 Wohneinheiten für Singles und Familien. Darunter befinden sich 46 München-Modell-Wohnungen sowie mehr als 60 Wohnungen, die nach den Kommunalen Wohnungsbauprogrammen KomPro/A und KomPro/B gefördert werden. Der Neubau bietet den künftigen Mieterinnen und Mietern im neuen Quartier DomagkPark rund 8.000 Quadratmeter Wohnfläche sowie einen Gemeinschaftsraum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

In den ersten zwei Geschossen eines der beiden Gebäude entsteht die Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ mit Platz für zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen. Insgesamt neun Atelierräume sorgen in Kooperation mit dem Kulturreferat dafür, dass Künstler sich in dem Viertel ansiedeln und – auch in Anlehnung an die frühere Zwischennutzung des Geländes - bezahlbare Arbeitsräume erhalten. Allen Bewohnerinnen und Bewohnern stehen darüber hinaus mehr als 100 Tiefgaragenplätze zur Verfügung. Insgesamt investiert die GEWOFAG in das Projekt nach heutiger Kostenberechnung fast 33 Mio. Euro.



Das Gesamtprojekt auf dem Domagkareal, zu dem neben der Bebauung im südlichen DomagkPark auch rund 420 teilweise bereits bezogene Wohnungen im nördlichen Teil zählen, ist eines der größten und umfangreichsten Neubauvorhaben der GEWOFAG in den letzten Jahren. Das Wohnungsunternehmen entwickelt das Quartier gemeinsam mit einem Konsortium aus Genossenschaften und anderen Wohnungsbaugesellschaften. Das Ziel dieses Zusammenschlusses ist, von Anfang an eine Vernetzung aller späteren Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner mitzudenken und zu ermöglichen.

## **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist mit rund 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 85 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG. Der GEWOFAG-Konzern mit dem Tochterunternehmen Heimag München GmbH beschäftigt in München rund 790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Pressekontakt**

Peter Scheifele  
Konzernsprecher  
GEWOFAG Holding GmbH  
Kirchseeoner Straße 3  
81669 München  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [peter.scheifele@gewofag.de](mailto:peter.scheifele@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)



Ansicht der beiden Gebäude an der Gertrud-Grunow-Straße (Quelle: von Ballmoos Krucker Architekten AG)



Lageplan der beiden Gebäude im Süden des DomagkParks (Quelle: von Ballmoos Krucker Architekten AG)

GASTEIG MÜNCHEN GMBH

## Gasteig brummt wieder mit 10.000 Kindern

### Für den Musik-Aktionstag „Der Gasteig brummt!“ für Kinder und Jugendliche am 5. März im Münchner Gasteig gibt es noch kostenlose Restkarten an der Tageskasse

Ob in Sonthofen oder Oberau, in Günzburg, Deggendorf oder Rosenheim - in vielen Städten machen sich am kommenden Donnerstag wieder Kinder und Jugendliche auf den Weg. Mit Bussen oder mit der Bahn – und das meist in Klassen- oder Gruppenstärke. Ihr Ziel: der Gasteig in München. Dort findet ab 9 Uhr morgens bereits **zum zwölften Mal „Der Gasteig brummt!“** statt. Zu dem großen Musik-Aktionstag, mittlerweile eine weit über die Grenzen Münchens hinaus bekannte Kulturveranstaltung, werden wieder mehr als zehntausend junge Musikfans erwartet.

Die Kartenreservierung ist zwar abgeschlossen und viele der mehr als 50 Konzerte und Workshops sind ausgebucht. Es gibt jedoch für kurzentschlossene Kinder und Familien am Veranstaltungstag **ab 8.30 Uhr** noch kostenlose **Restkarten für den ganzen Tag** im Foyer der Philharmonie - solange der Vorrat reicht.

Neben den Veranstaltungen in den Sälen gibt es in diesem Jahr wieder zahlreiche **Instrumentenbauer** in den Foyers des Gasteig. Sie zeigen, wie Streich- oder Blasinstrumente gebaut und bespielt werden. Sogar eine Werkstatt für den Bau von Bögen für Streicher ist dabei. Erstmals steht auch ein echter Steinway-Flügel bereit, an dem junge Musikfans ihr Talent ausprobieren können. Klavierbauer Michael Müller führt zudem in kurzen, spannenden Vorträgen in sein Metier ein. Mitmachaktionen gibt es auch für Percussion und Karaoke. Anmeldungen für diese Events in den Foyers des Gasteig sind nicht erforderlich.

Aber auch für viele Veranstaltungen in den Sälen gibt es noch Restkarten. Am Nachmittag gibt es noch Plätze für zwei interessante **Konzerte mit Jugendorchestern** in der Philharmonie. Ganz nach dem Motto des Tages **„Zeig, was Du kannst“** bieten sie klassische Musik vom Feinsten: Das Jugendsinfonieorchester der Städtischen Sing- und Musikschule spielt einzelne Sätze aus Dvoráks 8. Sinfonie (Beginn 13.15 Uhr). Eines der ältesten Jugendorchester Deutschlands, das Münchner Jugendorchester, lädt die Besucherinnen und Besucher ein, den virtuosen Klängen des 2. Violinkonzerts Nicolo Paganinis zu lauschen. Der Solist ist Korbinian Altenberger. Außerdem stellen die Jugendlichen unter der Leitung von Henri Bonamy vor, wie etwa die Puppe und der Kreisel in Georges Bizets „Kinderspielen“ klingen (Beginn: 15.15 Uhr).

Am Abend haben junge **Jazzfans** noch die Möglichkeit, in der Black Box einige Plätze zu ergattern. Hier spielt das Peter O'Mara Ensemble der Hochschule für Musik und Theater München eine interessante Mischung aus Eigenkompositionen, Jazz Standards und ausgewählten Popsongs (Beginn: 18.30 Uhr). Für alle Konzerte, Shows, Musicals, Workshops, Klangwerkstätten, Tanz- und Singstunden, Instrumentendemos, Kursen und Vorführungen gilt den ganzen Tag: **Eintritt frei** – jedoch nur mit den kostenlosen Tickets.

„Der Gasteig brummt!“, eine Initiative der Münchner Philharmoniker, wird von der Gasteig München GmbH in enger Zusammenarbeit mit den Münchner Philharmonikern, der Hochschule für Musik und Theater München, der Städtischen Sing- und Musikschule sowie der Kinder- und Jugendbibliothek der Münchner Stadtbibliothek veranstaltet.

Weitere Informationen unter [www.gasteig.de](http://www.gasteig.de)

Pressekontakt: Angelika Schindel, Pressesprecherin Gasteig München GmbH,  
[a.schindel@gmx.de](mailto:a.schindel@gmx.de) 089-48098-125, 0171-5220227



Beteiligungsgesellschaft der  
Landeshauptstadt München

Gasteig München GmbH

Rosenheimer Straße 5  
81667 München

Postfach 800 649  
81606 München

Telefon 089.480 98-132  
Telefon 089.480 98-133  
Telefax 089.480 98-1830

kommunikation@gasteig.de  
[www.gasteig.de](http://www.gasteig.de)